

PLANUNGSAUSSCHUSS der STADT GÜTERSLOH

c/o Herrn Heiner Kollmeyer
Berliner Str. 70 – Rathaus – 33330 Gütersloh

Guten Tag, Herr Kollmeyer.

Zu Tagesordnungspunkt 7 in der Planungsausschusssitzung am 16.09.2010 stellen die Fraktionen von BfGT und SPD folgenden Ergänzungsantrag:

- 1. Der Rat der Stadt Gütersloh beschließt das Gewerbeflächenkonzept zur zukünftigen strategischen Gewerbeflächenentwicklung unter Einbeziehung des Interkommunalen Gewerbegebietes mit der Stadt Halle sowie der Prüfung eines Interkommunalen Gewerbegebiets mit der Stadt Harsewinkel auf den Flächen zwischen Marienfelder Str. und TWE in Richtung Harsewinkel.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Schritte und Planungen zum Gewerbegebiet an der Marienfelder Str. weiter voranzutreiben. Dies umfasst u. a.**
 - **die Erarbeitung einer Planung unter Berücksichtigung der Umweltbelange als Grundlage für die weitere Regional-, Bauleit- und Verkehrsplanung,**
 - **weitere Gespräche mit den Städten Halle und Harsewinkel über die Ausgestaltung einer interkommunalen Zusammenarbeit sowie**
 - **die Abgabe von Kaufangeboten an die derzeitigen Eigentümer der Flächen nach endgültiger Beschlusslage bzw. Vorlage der Prüfungsergebnisse.**

Begründung:

Neben dem seitens der Bezirksregierung empfohlenen Interkommunalen Gewerbegebiet in Halle mit einer sehr guten Anbindung an Bahn und Autobahn besteht die Möglichkeit, an der Marienfelder Straße in westlicher Richtung Harsewinkel Flächen mit perspektivischen Erweiterungspotenzial zu projektieren die direkt an bestehende Harsewinkeler Industrieansiedlungen grenzen.

Die verkehrliche Anbindung könnte in Richtung Kreuzung Deutsches Haus (Marienfelder Str. / Klosterstr. / Südfeld) erfolgen. Über das Südfeld wäre die Anbindung zur A 2 über Pixel, über die Groppler Str und über den Tecklenburger Weg, möglich. Über den neu ausgebauten Anton-Bessmann-Ring ist auch die Anbindung in Richtung Bielefeld (B 61 / B 68 - A 33 / A 2) möglich. Die unmittelbare Nähe zur vorhandenen Trasse der TWE-Bahnstrecke wäre ebenfalls von Vorteil.

Diese Variante könnte gemeinsam mit der Stadt Harsewinkel entwickelt und als kommunales Gewerbegebiet ausgewiesen werden. Vorteil dieses Standortes ist die wesentlich bessere Verkehrsanbindung, die Minimierung des Eingriffs in Natur- und Umwelt sowie Agrarflächen, die Reduzierung von Infrastrukturmaßnahmen durch Nutzung vorhandener Verkehrswege sowie die Entlastung der Gütersloher Kreuzungsbereiche Marienfelder Str./Ring und Herzebrocker Str./Ring

Ein Interkommunales Gewerbegebiet entlang der Marienfelder Str. entspräche zudem folgenden **regionalplanerischen Kriterien:**

- kurzwegige Anbindung (vorhanden oder geplant) an das überörtliche Straßennetz und an Verkehrsträger mit hoher Transportkapazität (insbesondere Bahn, Schiff, öffentlicher Personennahverkehr)
- Integration in die Stadtentwicklungsplanung
- Kooperation der Gemeinden untereinander, Eignung für interkommunale Zusammenarbeit
- Standort mit zukünftigem Entwicklungspotenzial (auf ca. 150ha)

Mit freundlichen Grüßen

BfGT
Ratsfraktion

Nobby Morkes & Tassilo Hardung

SPD
Ratsfraktion

Thomas Ostermann & Thomas Krümpelmann

Gütersloh, 10. September 2010

e-Mail auch ohne Unterschrift gültig